



## BURG EGELN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Sachsen-Anhalt](#) | [Salzlandkreis](#) | [Egeln](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Die Wasserburg in Egel n bestand früher aus einer Vor- und einer Kernburg. Von der Vorburg ist nur wenig erhalten. Der Graben, der die Kernburg von der Vorburg trennte ist teilweise noch erhalten. Das Tor zur Kernburg hatte neben einer Zugbrücke für Wagen und Reiter auch noch eine kleine Zugbrück, dem sogenannten Mannloch. Die Burg wird von 3 Seiten von einem Wassergraben umgeben. Der Bergfried kann bestiegen werden.

### Informationen für Besucher



#### Geografische Lage (GPS)

WGS84: [51°56'38" N, 11°26'16" E](#)  
Höhe: 75 m ü. NN



#### Topografische Karte/n

nicht verfügbar



#### Kontaktdaten

Museum Wasserburg Egel n | Wasserburg 6 | D-39435 Egel n  
Tel: +49 039268 32194 | E-Mail: [Museum Wasserburg Egel n](#)



#### Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



#### Anfahrt mit dem PKW

Egel n liegt an dem Knotenpunkt der Bundesstraßen B81 und B180 inmitten des Städtedreieck Aschersleben, Halberstadt und Magdeburg. Die Burg befindet sich direkt hinter dem Ortszentrum und ist gut ausgeschildert. Kostenlose Parkplätze für bis zu 10 Reisebusse sind in der Unterburg zu finden.



#### Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



#### Wanderung zur Burg

k.A.



#### Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag: von 14:00 – 16:00 Uhr  
Sonntag: von 14:00 – 17:00 Uhr  
Bitte prüfen Sie hier die aktuellen [Öffnungszeiten](#).



#### Eintrittspreise

Erwachsene: 2,00 EUR  
Kinder: 0,50 EUR  
Bitte prüfen Sie hier die aktuellen [Eintrittspreise](#).



**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**  
k.A.



**Gastronomie auf der Burg**  
Historisches Café



**Öffentlicher Rastplatz**  
k.A.



**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**  
[Burgherberge](#)



**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**  
k.A.



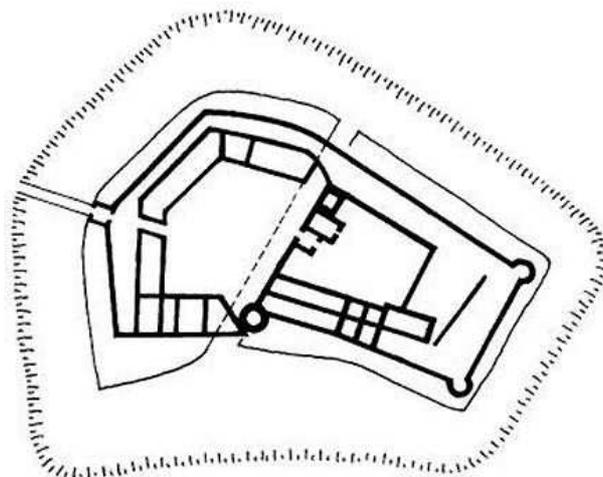
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
k.A.

## Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss



Quelle: Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters. | Augsburg, 1998  
(durch Autor leicht aktualisiert)

## Historie

Die fruchtbare Bodeniederung um Egeln war schon frühzeitig von Menschen besiedelt der Ort selbst wurde im Jahre 941 erstmalig beurkundet.

In dieser Urkunde schenkte König Otto I die Orte Osteregulun, Westeregulun und einen Teil des Hakelwaldes an Siegfried den Sohn des Markgrafen Gero den Otto I aus der Taufe gehoben hatte.

Siegfried verstarb schon frühzeitig in einem Feldzug gegen die Slaven und Markgraf Gero gründete zur Absicherung seiner Schwiegertochter Hathui das Kloster Gernrode, in dessen Besitz Egelin nun kam.

In der ersten Urkunde die vom Vorhandensein der Siedlung Osteregulun zeugt wird auch ein neues Kastell erwähnt. Dieses Kastell diente dem Schutz der Furt durch den Bodefluß vor dem die Heerstraßen aus [Erfurt](#), [Quedlinburg](#) und [Goslar](#) zusammentrafen und zu einer Straße vereinigt nach Magdeburg, der 1. Hauptstadt des römischen Reiches Deutscher Nation, weiterführte.

Vor diesem Kastell siedelten sich Handwerker und Handelsleute an und es entstand eine Marktsiedlung die von vielen Durchreisenden frequentiert wurde. Da das Kastell mit seinen weitläufigen Verteidigungsanlagen, zwischen zwei Bodearmen gelegen, die weitere Entwicklung der Siedlung behinderte, legten die Askanier im 10./ 11. Jh. eine planmäßige Neustadt nordöstlich der Bode mit Markt und Kirche im Schutze einer neuen Burg an.

Diese wurde im Jahre 1250 von den Edlen von Hadmersleben erobert, die ihren Hauptsitz auf die Egelner Burg verlegten und sich nun als Herren von Egelin bezeichneten.

Sie befestigten den Ort mit einer starken Mauer und verliehen ihm Markt- und Stadtrecht.

Auf dem Gelände des alten Kastells das nun vor den Toren der Stadt lag, gründeten sie 1259 auf Bitten der Gemahlin Otto des Älteren, Jutta von Blankenburg, das Kloster Marienstuhl.

Als 1416 der Graf Curd von Hadmersleben zu Egelin ohne männlichen Nachkommen verstarb, kam Egelin über die Grafen von Barby, 1418 an das Magdeburger Domkapitel, welches die Burg zum Schloß umbaute und als Sommerresidenz und Tafelgut nutzte.

Der vom Domkapitel eingesetzte Burghauptmann oder Vogt hatte auch die Gerichtsbarkeit über die sieben zum Amt Egelin gehörigen Dörfer. Unter Erzbischof Günther von Schwarzenburg (1403- 45) wurde die Burg zum Renaissanceschloß umgebaut, die Vorburg erweitert und mit weiteren Scheunen sowie Stallanlagen bebaut. Im Dreißigjährigen Krieg war die Burg zeitweilig Heereshauptquartier der Schwedischen Armee und Wohnsitz des Generalfeldmarschall Johann Banèr. Danach wurde sie preußische Domäne und als Pachtgut an verdiente Offiziere vergeben.

Nach 1945 war die Anlage Volkseigenes Gut , das Interesse für den Erhalt der historischen Gebäude jedoch gering, so das eine Periode des zunehmenden Verfalls begann.

1987 gelang es dem Egelner Uhrmacher Hans Grube den Direktor des Gutes für die "Aktion Wasserburg" zu gewinnen und somit einen Stadtratsbeschuß zu verhindern den bereits verlandeten Burggraben gänzlich mit Bauschutt zu verfüllen.

1993 wurden der Bergfried und das Torhaus restauriert und beherbergen seitdem das Egelner Museum für Vor- und Früh- sowie Stadtgeschichte.

Im Oktober 1995 kam die Burganlage in den Besitz der Stadt Egelin und soll langfristig geplant, das kulturelle Zentrum der Stadt werden.

Quelle: Museumsleiter Uwe Lachmuth

## Literatur

Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters. | Augsburg, 1998

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

[Wasserburg Egelin](#)

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 08.06.2014 [CR]